

Rosenpflege

Das Wichtigste in Kürze



Kletterrose „Uetersener Klosterrose“ (Tantau 2006).



Rosenfreunde Uetersen

Freunde und
Förderer des
Rosariums
Uetersen e.V.



Strauchrose „Colette“ (Meilland 1993).

*Liebe Rosenfreundin,
Lieber Rosenfreund,*

die Königin der Blumen ist in Hege und Pflege weitaus weniger kompliziert, als oft vermutet.

Die Rosenexpertinnen und Rosenexperten aus Uetersen möchten Ihnen folgende Pflegehinweise mit auf den Weg geben, damit Sie künftig noch mehr Freude (oder wieder Freude) an den Rosen in Ihrem Garten haben.

Reichlich Sorten-Inspiration finden Sie bei uns im Rosarium Uetersen. Insbesondere zu den Hauptblütezeiten, Ende Juni / Anfang Juli und Mitte/Ende August, ist das Rosarium eine Attraktion für alle Rosenfreunde.

Der Eintritt ins Rosarium ist kostenfrei – ebenso wie die Führungen, die während der Rosensaison immer sonntags um 10:30 Uhr stattfinden.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich Uetersen auch **Hochzeitsstadt** nennen darf: an 365 Tagen im Jahr können Sie bei uns rund um die Uhr heiraten – auch auf der mitten im Rosarium gelegenen Hochzeitsinsel!



**Ihre Zieladresse zum Rosarium:
Wassermühlenstraße, 25436 Uetersen.**

Anfahrt: A 23, Abfahrt Tornesch/Uetersen; in Fahrtrichtung Uetersen ca. 7 km dem Hauptstraßenverlauf folgen, dann links in die Wassermühlenstraße einbiegen.

Aktiv unterstützen können Sie die Pflege und den Erhalt des Rosariums durch eine Spende oder Mitgliedschaft bei den Freunden und Förderern des Rosariums Uetersen e. V. (www.rosarium-uetersen.de) oder Tel. 0 41 22 / 85 39 82.

Genauere **Auskünfte** über das Rosarium und die Hochzeitsstadt Uetersen erhalten Sie unter www.uetersen.de oder Tel. 0 41 22 / 71 43 16.

Ein wunderbares Buch über das Rosarium haben Hanny Tantau und Hans-Peter Mühlbach verfasst: **Rosarium Uetersen – Die ganze Rosenvielfalt in Wort und Bild**, Boyens Buchverlag, Heide 2009, ISBN 978-3-8042-1279-4

Bei der **Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde** (www.rosenfreunde.de) findet man ausführliche **Informationen rund um das Thema Rose**.

Viel Vergnügen im Grünen...

wünschen Ihnen die

Freunde und Förderer des Rosariums Uetersen e. V.



Hochzeitsinsel im Rosarium.

ROSENPFLEGE

■ Rosenschnitt

Im Herbst werden die Rosen zurückhaltend geschnitten. Um die Beet-Bearbeitung zu erleichtern und erkranktes Laub zu entfernen, werden lange Triebe eingekürzt.

Zur **Forsythienblüte** ist der günstigste Zeitpunkt für den „echten“ Frühjahrsschnitt.

Scharfes und sauberes Schnittwerkzeug ist für eine gute Schnittführung übrigens unerlässlich!

1.) Wildrosen

Bei ihnen entfernt man lediglich alle 2 bis 3 Jahre das alte Holz – aber auch ein radikaler Rückschnitt, nach dem die Pflanze sich neu aufbauen kann, ist möglich.

2.) Beet-, Zwerg- und Edelrosen

Diese Gruppen sollten möglichst kurz, bis auf 3 bis 4 Augen (etwa $\frac{1}{3}$) zurück geschnitten werden. Alte und schwache Triebe müssen entfernt werden, da sie kein blühfähiges Holz entwickeln.

3.) Bodendecker-, Kleinstrauch- und Strauchrosen

Hier sind die Übergänge der drei Gruppen oft fließend:

Meist handelt es sich um öfter blühende Sorten, die am diesjährigen Holz blühen. Der Rückschnitt erfolgt bis etwa auf die Hälfte der einjährigen Triebe (zu erkennen an der hellen Rinde), schwaches und vergreistes Holz wird entfernt. Bodendeckerrosen brauchen nicht unbedingt jedes Jahr geschnitten zu werden. Falls der Schnitt notwendig ist, kann bei größeren Flächen auch eine Heckenschere eingesetzt werden.

Einmal blühende Sorten blühen an den diesjährigen Kurztrieben von mehrjährigem Holz. Im Frühjahr entfernt man nur alte, vergreiste Triebe. Der hauptsächliche Schnitt erfolgt unmittelbar nach der Blüte im Sommer, so dass sich junges, vitales Holz bilden kann.

4.) Kletterrosen

Öfter blühende Sorten tragen ihre Blüten am diesjährigen Holz – ein moderater Schnitt bringt einen guten Blütenflor. Altes und schwaches Holz wird herausgenommen,

dabei müssen die Triebe von den Rankhilfen gelöst werden.

Bei **einmal blühenden Sorten** wird im Frühjahr nur altes und schwaches Holz entfernt. Der eigentliche Schnitt erfolgt im Sommer nach der Blüte.

5.) **Ramblerrosen** sind besonders stark wachsende Kletterrosen, die überwiegend einmalblühend sind und an den diesjährigen Kurztrieben blühen. Im zeitigen Frühjahr werden überalterte Triebe herausgenommen. Der Schnitt erfolgt im Sommer nach der Blüte. Da die Pflanzen oft bis 7 bis 8 Meter in lichte Bäume emporwachsen, gestaltet sich der Schnitt schwierig.

6.) Stammrosen

Stammrosen werden wie Beet- und Edelrosen geschnitten, die Triebe werden auf 3 bis 4 Augen eingekürzt.

7.) Kaskaden- oder Trauerrosen

Hier wird wie bei Kletter- oder Strauchrosen nur ausgelichtet.



Musikpavillon im Rosarium Uetersen.



Blick über den Mühlenteich im Rosarium.

■ Standortwahl

Von Licht und Luft durchflutete Rosenbeete sorgen für ein schnelles Abtrocknen der Blätter und reduzieren die Anfälligkeit für Pilzkrankungen.

Der pH-Wert des Bodens sollte zwischen 6,0 und 7,5 liegen, die Pflanzflächen tiefgründig, humos bis lehmig sein.

Hitzestau (vor Mauern, Wänden), Schattlagen, Tropfenfall durch höhere Pflanzen, Bodenverdichtungen und Staunässe, zu saurer Boden, Nährstoffmangel und Nährstoffentzug (benachbarte Pflanzen) machen den Rosen das Leben schwer. Eine Pflanzung neuer Rosen an einem alten „Rosenstandort“ sollte nur nach tiefgründigem Bodenaustausch (bis in 40 cm Tiefe) erfolgen.

Gleiches gilt, wenn an einem neuen Rosenstandort vorher andere Rosaceae (z.B. Äpfel, Kirschlorbeer, Feuerdorn) gestanden haben.

■ Pflanzung

Wurzelackte Rosen und Rosen mit Wurzelballen sollten möglichst im Herbst gepflanzt werden.

Bei den wurzelackten Rosen werden die Wurzelspitzen leicht eingekürzt und die Pflanze gegen den Feuchtigkeitsverlust 24 Stunden in ein Wasserbad gelegt.

Die Triebe der Rosenpflanzen werden bis auf etwa 20 bis 25 cm zurück geschnitten.

Das Pflanzloch wird so groß ausgehoben, dass die Wurzeln bequem hinein passen. Der Aushub kann mit reifem Kompost vermischt werden, keinesfalls darf mineralischer Dünger oder frischer Stallung verwendet werden, da es leicht zu Wurzelverbrennungen kommen kann.

Die Erde wird lagenweise in das Pflanzloch eingefüllt, angetreten und durchdringend gewässert, wobei die Veredlungsstelle mindestens 5 cm unter der Erde sein sollte.

Kletterrosen werden etwa 50 bis 60 cm von der Hauswand entfernt eingesetzt – für eine optimale Luftzirkulation sollte die Kletterhilfe 10 cm von der Wand entfernt sein.

Zum Schutz vor Austrocknung und Frost werden die Neupflanzungen wurzelackter Rosen sowohl bei Herbst- als auch bei Frühjahrspflanzung 15 cm angehäufelt.

Containerrosen können bei Frostfreiheit ganzjährig gepflanzt werden.

Nach dem durchdringenden Wässern des Topfes und der Lockerung / dem Anschlitzen des Wurzelballens (bei starker Verfilzung)

wird die Pflanze in das gut vorbereitete Pflanzloch gesetzt, die Veredlungsstelle kommt mindestens 5 cm in die Erde. Danach wird kräftig gegossen!

Stammrosen werden vor der Pflanzung scharf zurück geschnitten, dadurch wird die Entwicklung der Kronen gefördert.

Der Einsatz eines Stützpfehles, der vor der Pflanzung in das Pflanzloch eingeschlagen wird und noch etwas in die Krone hineinragt, ist unverzichtbar. Die Stämme sollten 2- bis 3-mal mit einem nicht einschnürenden Material an den Pfählen befestigt werden.



Rosenberatung im Rosarium Uetersen.

■ Düngung

Alle 2 bis 3 Jahre sollte eine Nährstoff- und pH-Analyse vorgenommen werden, damit eine optimale Nährstoffversorgung erfolgen kann.

Organische Formen wie Kompost und Hornspäne können schon ab Oktober in die Rosenbeete eingebracht werden.

Ergänzend müssen ab Mitte März mineralische Nährstoffe eingesetzt werden. Dabei sollten Mehrnährstoffdünger (Volldünger) entsprechend der Nährstoffanalyse verwendet werden.

Bei mineralischem Langzeitdünger (z. B. Urgesteinsmehl) wird durch verschiedene Nährstoffquellen eine langsame Nährstoffabgabe gewährleistet.

Rosendünger stellen meist eine Kombination aus mineralischen und organischen Düngern dar und sollten gemäß der Packungsangaben der Hersteller ausgebracht werden.

■ Sommer- und Bodenpflege

Bodenpflege ist über die ganze Wachstumszeit notwendig. Die Bodenoberfläche sollte aufgelockert werden, Wildkräuter müssen entfernt werden.

Der Einsatz von Mulchstoffen (Hackschnitzel, Rindenmulch etc.) ist der Rosengesundheit häufig abträglich.

Die **Sommerliche Pflege** zur Verbesserung des Blütenflors ist sehr wichtig.

Bei Edelrosen wird das Verblühte etwa 1 cm über dem ersten gut entwickelten Auge / bis zum ersten voll entwickelten Rosenblatt abgetrennt.

Bei in Dolden blühenden Beet- und Kleinstrauchrosen werden zunächst verblühte Einzelblüten entfernt, bevor die verblühte Dolde 1 cm über dem ersten gut entwickelten Auge / bis zum ersten voll entwickelten Blatt abgeschnitten wird.

■ Winterschutz

Das tiefe Pflanzen bei Rosen ist zwingend, damit die Veredlungsstelle vor Frost geschützt wird. Trotzdem sollte auf ein Anhäufeln bis auf 15 cm im Herbst nicht verzichtet werden. Als zusätzlichen Sonnenschutz kann man die Pflanzen gut mit Nadelholzreisig schützen.



Edelrose „Grande Amore“ (Kordes 2004), ADR-Rose.

Kletter- und Strauchrosen werden im Wurzelbereich bis 20 cm hoch angehäufelt, die Triebe können mit Reisig oder einer Schilfmatte vor Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Rosenbögen oder Pergolen schützt man ebenfalls mit Reisig.

Stammrosen häufelt man im Wurzelbereich an, Stamm und Krone werden mit Reisig geschützt. Für die Krone kann man auch luftdurchlässiges Material wie Vlies oder Jute verwenden.

■ ADR-Sorten

Neben richtigem Standort, optimalen Bodenverhältnissen und ausgewogener Pflanzenernährung ist die Auswahl gesunder Rosensorten die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Rosenkultur.

Ausgesprochen gesunde und blühwillige Sorten werden durch das sogenannte ADR Gütezeichen (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung) gekennzeichnet. Ausführlichere Informationen und Sortenlisten finden Sie unter www.adr-rose.de.



■ Pflanzenschutz

Sollten sich trotz aller Bemühungen pilzliche oder tierische Rosenschädlinge einstellen, so finden Sie fundierte Hinweise zu deren wirkungsvoller Bekämpfung auf den Seiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ([www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus- und Kleingarten/PSM](http://www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-undKleingarten/PSM) (Pflanzenschutzmittel) - oder Ziergarten.

Text „Rosenpflege“: Hans-Heinrich Möller, Gärtnermeister, Autor und Mitglied der ADR-Prüfungskommission

Uetersen/Barmstedt, im März 2013